



JOHANNA MARTZY

FERENC FRICSAY
RIAS-SYMPHONIE-ORCHESTER

JEAN ANTONIETTI

Dvořák | Brahms | Bach |
Händel | Vivaldi | Kreisler |
Fiocco | Ravel | de Falla

audite 23.424

Aufnahmen: Berlin, 1953-1966

Johanna Martzy, RIAS-Symphonie-Orchester, Ferenc Fricsay (Aufnahme: Jesus-Christus-Kirche Berlin-Dahlem, 08.06.1953)

Dvořák: Konzert für Violine & Orchester a-Moll op. 53

Ton (technisch)

Ein wunderbares Beispiel für die bereits 1953 zu erreichende Aufnahmequalität: Geringe Verzerrungen, kaum Rauschen (wurde leicht reduziert), hohe Präsenz, volles Spektrum, hohe Lautheit. Keine Pitch-Probleme. Um die Aufnahme nicht mit automatischen Mechanismen zu belasten, wurden die - sehr seltenen - Klicks ausschließlich manuell reduziert (vielleicht sind daher einige geblieben).

Ton (gestalterisch)

Gute Tiefenstaffelung des Bildes. Geige sehr präsent, aber nicht nervig nah.

Interpretation (technisch)

Johanna Martzy mit schier unglaublicher klanglicher Bandbreite und Intensität des Geigentons. Das Orchester glänzt mit perfektem Ensemblespiel. Im Holz des Orchesters zeituntypisch weiche und moderne Klangästhetik.

Interpretation (gestalterisch)

Diese Aufnahme stellt auch eine Glanzleistung des Dirigenten dar. Perfektes Ensemble (siehe z.B. Pk und Horn im Finale), geschlossener Orchesterklang, flexible aber nie überzogene Tempogestaltung (gilt auch für die nicht notierte Schlussstretta).

Johanna Martzy, Jean Antonietti (Aufnahme: RIAS Funkhaus, Berlin – Studio 7, 04.05.1962)

Brahms: Sonate für Violine & Klavier Nr. 1 G-Dur op. 78

Ton (technisch)

Es bleiben kaum Wünsche übrig: Ein für die Werke adäquater Raumklang, der sich auch in mono klar mitteilt. Geringes Rauschen, keine Einstreuungen, kaum Klicks, keine relevanten Pitch-Probleme. Neben der dezenten Reduktion des Rauschens musste nicht eingegriffen werden.

Ton (gestalterisch)

Gute Balance VI/Klav., brillante Nähe beider Instrumente. Der modulationsfähige Ton Martzys teilt sich auf direkteste Art mit.

Interpretation (technisch)

Es handelt sich wieder um einen Durchlauf ohne Korrekturen (also Live, ohne Publikum), was zum Teil für den 'Zug' der Aufnahme verantwortlich ist. Gleich zu Beginn ein paar Stolperer im Klavierpart, was aber nicht typisch für die Aufnahme ist! Klavierklang in der Höhe metallenen.

Interpretation (gestalterisch)

Erster Satz:

* Auffällig zügiges Tempo des Beginns, was aber der Abgrenzung zum Seitenthema dienlich ist.

* Deutliche, nicht aber überzeichnete Schlussgestaltung.

Zweiter Satz:

* Martzy immer mit Gestaltung, nie aber mit sentimentaler Selbstdarstellung.

Dritter Satz:

* Hat etwas Mechanisches an sich, was auch in den busy wirkenden Klavierfiguren begründet liegt. Antonietti ist hier zu sehr mit der Mechanik beschäftigt.

Vibrato immer unter Kontrolle und im Sinne eines zu erzielenden Ausdrucks, nie automatisch.

Johanna Martzy (Aufnahme: RIAS Funkhaus, Berlin – Studio 7, 04.05.1962)

Bach: Sonate für Violine solo Nr. 1 g-Moll BWV 1001

Ton (technisch)

s.o., allerdings mit einer Einstreuung bei 50/100/150/200 Hz, die reduziert wurde.

Teils habe ich die Pausenlängen angepasst. So war z.B. die Pause nach der Fuge (vor der Siciliana) deutlich zu kurz.

Wo vertretbar, bleibt die Pausenlänge wie im Original; Gelbband wird allerdings immer durch Rauschen ersetzt.

Johanna Martzy, Jean Antonietti (Aufnahme: RIAS Funkhaus, Berlin – Studio 7, 04.05.1962)

Händel: Sonate für Violine & Klavier A-Dur HWV 361 (op. 1 Nr. 3)

Ton (technisch)

s.o. (Brahms-Sonate)

Ton (gestalterisch)

Hier handelt es sich um einen durchgängigen Take für die komplette Sonate.

Johanna Martzy, Jean Antonietti (Aufnahme: Siemensvilla, Berlin Lankwitz, 09.02.1964)

Vivaldi / Respighi: Sonate für Violine & Klavier D-Dur RV 10

Ton (technisch)

Die Aufnahme hat eine extreme Lautheit und ein wenig unangenehme Nähe zur Geige. Ich habe dennoch nur den Pegel angepasst und minimal monaural verhallt. Auf Filterung wurde verzichtet.

Ton (gestalterisch)

Die Interpretation ist im von heutigen Hörgewohnheiten komplett unterschiedlichen ästhetischen Kontext zu bewerten..

Johanna Martzy, Jean Antonietti (Aufnahme: Siemensvilla, Berlin Lankwitz, 04.04.1966)

Kreisler: Rondino über ein Thema von Beethoven

Fiocco / O'Neill: Suite Nr. 1 in G-Dur (Allegro)

Ravel: Berceuse sur le nom de Gabriel Fauré

De Falla / Kreisler: Danse Espagnole (aus La vida breve)

Ton (technisch)

Ähnlich wie Vivaldi-Respighi (siehe oben); Eingriffe auch siehe dort.